



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

4.2.4 Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

den Hochschulen sicherstellen.

Der Wunsch eines fachbezogenen Dokumentations- und Recherchesystems in bezug auf AV-Medien wurde von den Fachvertretern der Paderborner Universität seit langem erhoben, da die bisherige Karteikartenerfassung den Nutzerbedarfen in keiner Weise gerecht werden kann. Die Beschaffung und der Aufbau des offenen mehrplatzfähigen Datenbankverwaltungssystems auf PC-Basis ist für das Haushaltsjahr 1987 vorgesehen und soll personell durch Mitarbeiter aus AB-Maßnahmen unterstützt werden.

4.2.4 Zentrale Studienberatungsstelle ZSB

Im Berichtsjahr 1985/86 ist allgemein eine recht erhebliche Steigerung der Inanspruchnahme dieser Beratungseinrichtung zu verzeichnen.

Allgemeine Studienberatung

Mit Studieninteressenten, d. h. hauptsächlich Schülern, und mit eingeschriebenen Studenten sind 2.476 (84/85 : 1.980) Beratungen durchgeführt worden. Der Zunahme bei den Gesprächen mit Studenten um 150 steht bei den Schülern eine Zunahme von 336 gegenüber. Das Verhältnis Schüler : Studenten von bisher 44 : 56 hat sich so jetzt mit 48 : 52 mehr zu den Schülern hin verschoben.

Vor dem Hintergrund sinkender Schulabsolventenzahlen ist eine solche Steigerung besonders bemerkenswert, jedoch kaum weiterhin zu erwarten. In Zukunft ist zwangsläufig eher mit einem Rückgang zu rechnen.

In den Gesprächen mit den Ratsuchenden stellte sich als Hauptproblem deren Schwierigkeit oder sogar die Unmöglichkeit heraus, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Wünsche in Einklang zu bringen mit den einschränkenden Bedingungen, Schwierigkeiten und Risiken, die sich aus finanziellen Bedingungen, numerus clausus für Wunschfächer und insbesondere den für viele Berufsfelder sehr schlechten Arbeitsmarktperspektiven ergeben.

Die an den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest angebotenen Beratungstermine werden aufgrund intensiver Bekanntmachung stärker als bisher angenommen.

Die Zahl der schriftlichen Anfragen lag bei ca. 1.700, telefonische Anfragen wurden ca. 3.000 vermerkt. Am jährlichen Schülerinformationstag (26.11.1985) nahmen ca. 1.800 Schüler teil. Immer stärker steigt die Nachfrage nach dem schriftlichen Informationsmaterial, mit dem die ZSB Studieninteressenten und Studenten über das Studienangebot informiert und das auch vom Studentensekretariat und den Fachbereichen ausgegeben wird (Absatz 85/86 : ca. 25.000 Infos).

Psychologische Beratung

Der Wunsch und das Bedürfnis nach psychologischer Hilfestellung ist ganz erheblich gestiegen. Gegenüber 230 psychologischen Beratungsgesprächen 1984/85 waren es 1985/86 367. Die Belastung des psychologischen Beraters (Herr Dr. Heinze) und der ZSB ist besonders durch diese sehr zeitintensive Beratungsform stark angewachsen.

Anlässe für die psychologische Beratung waren u. a.:

Motivationsprobleme, Lern- und Arbeitsstörungen, Kontaktschwierigkeiten, Ablösungsschwierigkeiten, Partnerprobleme, Entscheidungsunfähigkeit, Ängste, Selbstbildungsprobleme, Depressivität, Eignungs- und Begabungsfragen, Prüfungsangst, Suizidgefahr, Alkoholprobleme und Zwänge.

Bei psychologischer Beratung in der ZSB tritt selten nur ein Problem isoliert auf. Meist treten "studienferne" Probleme wie z. B. Kontaktschwierigkeiten und Partnerprobleme in Zusammenhang mit "studiennahen" Problemen wie Arbeitsstörungen gemeinsam auf.

Im Rahmen der psychologischen und psychosozialen Studienberatung wurden insbesondere Methoden der Verhaltensmodifikation, der kognitiven Verhaltenstherapie und der Gesprächstherapie angewendet. Bei schwerwiegenden psychischen Störungen, wenn also eine länger-dauernde Therapie notwendig erscheint und der Klient dies akzeptiert, versucht die ZSB an prakti-

zierende Ärzte oder Psychotherapeuten zu vermitteln.

4.3 Regionale Bedeutung und Akzeptanz der Universität-Gesamthochschule-Paderborn

4.3.1 Paderborner Universitätsreden

Zwei Hefte in der Schriftenreihe 'Paderborner Universitätsreden' - vom Rektorat initiiert und unter der Federführung des Prorektors für Lehre, Studium und Studienreform herausgegeben - wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht: Rainer Schöwerling, Die Wiederentdeckung der Corveyer Schloßbibliothek (Nr. 4); Friedrich Prinz, Karl der Große, Paderborn und die Kirche (Nr. 5).

Schöwerling ist der erste Paderborner Hochschullehrer, der als Autor in dieser Reihe in Erscheinung getreten ist. Weitere werden ihm folgen (u. a. Dr. Steffen Gronemeyer mit seiner Antrittsvorlesung anlässlich der Verleihung seiner Honorarprofessur: Das Spannungsfeld zwischen Umweltschutz und Wirtschaft).

Die Schriftenreihe hat mittlerweile breite Resonanz gefunden, Anfragen von Bibliotheken und Buchhandlungen aus dem gesamten Bundesgebiet liegen vor. Es wird darüber nachgedacht, ob die Universitätsreden weiterhin kostenlos für die Empfänger über die Pressestelle und die Bibliothek verschickt werden sollen oder ob in